

Ausstellungen:

Finissage der 237. Ausstellung
Samstag
3.12.16 15 Uhr »Klares, Entgrenztes«
Teresa Casanueva | Gisela Grade

Vernissage der 238. Ausstellung
Donnerstag
8.12.16 19 Uhr »trifolium«
Marita Czepa | Esther Glück | Maren Simon

Finissage der 238. Ausstellung
Samstag
14.1.17 15 Uhr »trifolium«
Marita Czepa | Esther Glück | Maren Simon

Vernissage der 239. Ausstellung
Donnerstag
19.1.17 19 Uhr »Linienwerke«
Sabine Graf | Renée Hendrix | Ping Qiu

Veranstaltungen:

Samstag
3.12.16
18:00 Uhr **Lustiges und Erstaunliches zu Advent,
Chanukka, Weihnachtsbaum...**
Moderation: Sabine Krusen

Donnerstag
15.12.16
20:00 Uhr **Adventliches aus mittelalterlichen
Frauenklöstern**
Texte und Musik mit Gabi Bultmann

Samstag
7.1.17
17:00 Uhr **Thee auf der Insel**
Sabine Krusen informiert über die Fotografin
Eva Kemlein, die gerade mit 3 Ausstellungen
in Berlin geehrt wird

Samstag
10.1.17
19:00 Uhr **Lesung und Gespräch**
André Kubiczek liest aus seinem neuen Roman
»Skizze eines Sommers«

Die Ausstellungen und Veranstaltungen werden, wenn nicht anders angegeben, unterstützt durch die Berliner Senatskanzlei - Künstlerinnenförderung.

Inselgalerie

g Berliner Fraueninitiative Xanthippe e.V.
Torstraße 207, 10115 Berlin
Fon u. Fax: (030) 2 79 18 08
kontakt@inselgalerie-berlin.de
www.inselgalerie-berlin.de
Di. - Fr. 14:00 - 19:00 Uhr
Sa. 13:00 - 17:00 Uhr



Abbildungen auf der Titelseite:

Oben: Marita Czepa »Land im Werden« Aquarell, Lavapigment, 70 x 100 cm, 2013

Mitte: Esther Glück »Reigen« Papierschnitt, 125 x 150 cm, 2014

Unten: Maren Simon »Unter Bäumen« Mischtechnik auf Papier, 50 x 72,5 cm, 2016



Maren Simon

www.maren-simon.com
mmarensimon@googlemail.com

- 1962 geboren in Potsdam-Babelsberg
1978-82 Gärtnerlehre, Facharbeiter für Zierpflanzen
Abitur in Potsdam, Zeichenkurs bei Suse Ahlgrimm
1982-87 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst
Leipzig, Diplom Buchgestaltung/Gebrauchsgrafik
seit 1987 freischaffend tätig
1988 Geburt des Sohnes Carsten
1994 Umzug nach Göhlsdorf
2000 Die figürliche Keramik wird, neben der Malerei, zum
wichtigsten Ausdrucksmittel
2001 J.- R. Hintelmann Kunstpreis, München (vergeben an
Künstler, die sich der Naturerhaltung verpflichtet fühlen)
2006 Eröffnung der Werkstattgalerie in Werder/Havel
2015 3. Preis beim 6. Schwarzenberger Kunstpreis („art-figura“)
lebt und arbeitet in Göhlsdorf und Werder

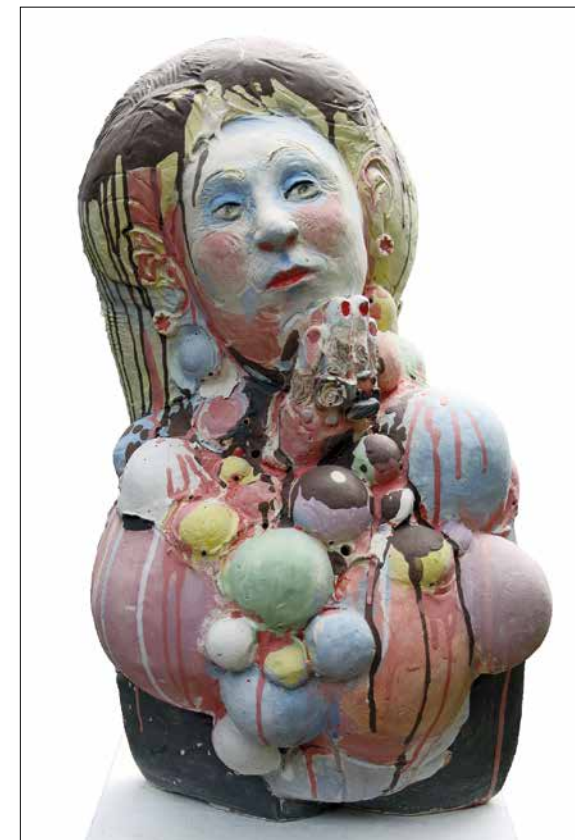
Ausstellungen (Auswahl):

- 2001 Kunstverein Templin, Neues Rathaus »Laut und Leise“
2004 Potsdam, Pavillon auf der Freundschaftsinsel »Jahreszeiten«
2005 Potsdam, Sternkirche »Wach auf«
2008 Feldberg, Kunstverein Feldberg e.V. »Stille Wasser«
2012 Potsdam, Museumshaus „Im Guldernen Arm“
»Picasso hätte ich gefallen!«
Berlin, Galerie 100 »Himmel und Erde« (mit Bettina Hünicke)
2008/15 Neuhardenberg, wiederholt Ausstellungsbeteiligung
zum Brandenburgischen Kunstpreis

Maren Simon gelang es nie, als Buchkünstlerin in Erscheinung zu treten, zu der sie ursprünglich ausgebildet worden ist. Der Zusammenbruch der DDR und daraus resultierende gesellschaftliche Umbrüche erforderten stattdessen von der jungen Künstlerin eine völlige Neuorientierung. Das betraf sowohl die Arbeits- als auch die Wohnsituation. Über die Malerei fand sie dennoch zu ihrer eigentlichen Berufung. Bei ihren Streifzügen durch die Natur des Potsdamer Umlandes geriet sie zu den „Fercher Tongruben“ und zu den „Glandower Alpen“ und von dort aus schließlich in die Glandower Ziegelei. Ihre ersten Versuche im Ringofen der Ziegeleimanufaktur führten zu einer stetigen Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten bei der Arbeit mit Fehlbrandsteinen und Tonerde. So fand sie zu ihrer sehr persönlichen Handschrift. Die Künstlerin bewegt sich häufig zwischen realer und abstrakter Vorgehensweise innerhalb einer Figur. Dabei ist die Portraitplastik zu einem ihrer wichtigsten Arbeitsgebiete geworden.



»Gaia – Mutter Erde«
weißer Ton frei aufgebaut, Rakubrand, 33 x 37 x 45 cm, 2014



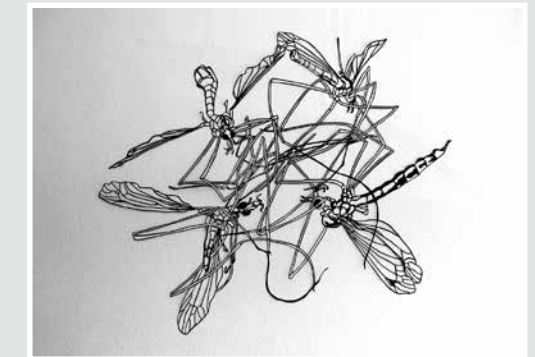
»Eisverkäuferin«
weißer Ton frei aufgebaut und farbig gefasst, 54 x 33 x 32 cm, 2016

Inselgalerie

BERLINER FRAUENINITIATIVE XANTHIPPE e.V.

trifolium

Marita Czepa



Esther Glück

Maren Simon



8. Dez. 2016 – 14. Jan. 2017



Marita Czepa

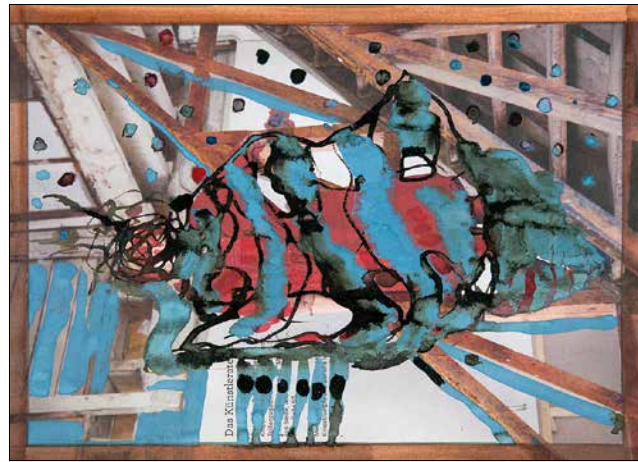
www.marita.czepa.net
malerei@marita.czepa.net

- 1956 geboren in Demmin
 - 1976-80 Studium Informatik in Wismar
 - 1980-92 Tätigkeit als Informatikerin in Berlin
 - seit 1987 Unterricht in Malerei und Zeichnung
 - ab 1991 Malreisen nach Norwegen, Island, Grönland, Lettland, Weißrussland, Italien, Frankreich, Deutschland
 - 1992-93 Kulturmanagementstudium in Berlin
 - 1993-2012 Tätigkeit als Kulturmanagerin
 - seit 2012 Studium an der Akademie für Malerei Berlin bei Ute Wöllmann
- lebt und arbeitet in Berlin

Ausstellungen (Auswahl)

- seit 2013 mehrere Ausstellungen in der Galerie ROOT
- 2013 Essen, Zollverein Contemporary Art Ruhr
- seit 2014 vertreten durch die Galerie ROOT UG
- 2014 Berlin, BBBank »Bodenkontakt«
- 2015 Berlin, Zentrale Ausstellung »Kunst am Spreeknie«
- 2016 Templin, Kunstverein »Nicht anfangen, aufzuhören«
- Berlin, XTRO Ateliers Open Studios – Festival »Kunst am Spreeknie«

Das unmittelbare Naturerlebnis steht seit fast 30 Jahren im Mittelpunkt von Marita Czepas Kunstauffassung. Sie ist vor allem von der Schönheit der Landschaften fasziniert. Zunehmend thematisiert sie, wie achtilos wir Menschen mit Landschaften, Böden und unseren Lebensgrundlagen umgehen. In vielschichtigen Aquarell- oder Tuschelasuren nimmt sie zu ihren Motiven Kontakt auf. Mit Buntstiften bewahrt und archiviert sie Gefundenes und Alltägliches. Verwendete sie früher gekaufte, hochwertige Papiere, benutzt sie heute vor allem gefundene, gebrauchte und gealterte Papiere.



»Landung« Tusche auf Zeitschriftenpapier, 19 x 27 cm, 2015



»t.« Tusche auf Papier, 47 x 66 cm, 2013



»Morphologisch geschädigt« Buntstift auf Briefumschlag, 40 x 40, 2015



Esther Glück

www.esther-glueck.de
esther-glueck@web.de

- 1973 geboren in Löffingen
- 1993-97 Studium an der FH für Angewandte Kunst, Schneeberg
- Diplom Holzgestaltung
- 1997-2001 Studium an der Bauhaus-Universität Weimar,
- Diplom Freie Kunst
- seit 2002 lebt und arbeitet in Berlin

Ausstellungen (Auswahl)

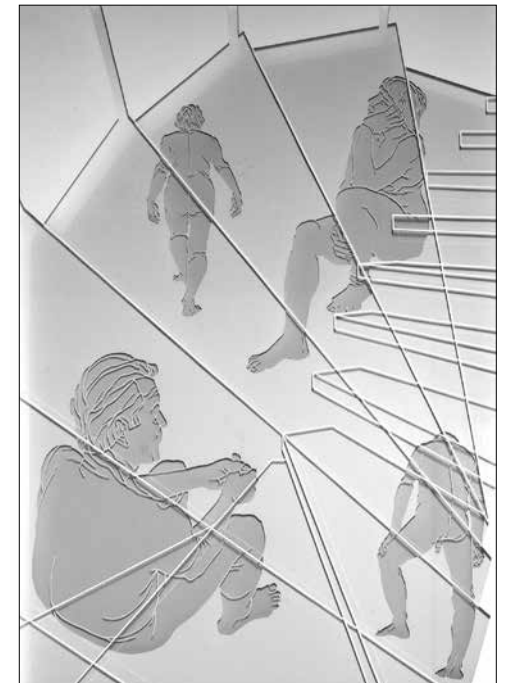
- 1998 Leipzig, medialab Galerie Eigen+Art »body in the box«
- 2000 Oslo, Galleri 21:24 »auf montage«
- 2001 Weimar, ACC-Galerie »Die Multiboys«
- 2004 Kirchzarten, Kunstverein »verkörperlicht«
- 2005 Weimar, Neues Museum »Transmission«
- Ettenheimmünster, Galerie Linda Treiber
- Berlin, Wichtendahl Galerie »Schnitt/Riss«
- 2007 Freiburg, Kunstverein »regionale 9«
- 2008 Zürich, Museum Bellerive »Scherenschnitt - Kontur Pur«
- 2009 Basel, Projektraum M54 »regionale 12«
- 2012 Marburg, Marburger Kunstverein »just paper«
- 2013 Solingen, Deutsches Klingenmuseum »Randscharf - Scherenschnitt heute«
- Schwäbisch Hall, Haus der Bildung »Ausschnitt«
- 2014 Oldenburg, Horst-Janssen-Museum »final cut«
- Bremen, neuer Worpsweder Kunstverein »8. Bremer Kunstfrühling«
- 2015 Hüfingen, Stadtmuseum »Körper«
- Schopfheim, Stadtmuseum »Ein Schnitt«
- 2016 Speyer, Kunstverein »light + shadow«
- Berlin, Wichtendahl Galerie »Lightness of Being«

Esther Glück zeichnet mit dem Skalpell. Im große handwerkliche Perfektion erfordernden Cut-out-Verfahren agieren die zurückbleibenden Linien als Kontur und rhythmisierendes Element, die Leere, das Dazwischen, wird zugleich Raum und Körper. Diese Vorgehensweise ermöglicht Esther Glück den Aufbau und die Verknüpfung mehrerer komplexer Ebenen, deren Räumlichkeit durch Schichtung und Überlagerung real erzeugt wird. Ein Schnitt bedeutet immer die Verletzung von etwas ursprünglich Ganzem, aber durch den Vorgang des Öffnens auch die Möglichkeit des Einblicks, des Forschens und des Verstehens. Esther Glück bildet nicht im traditionellen Sinne ab, sondern schafft Äquivalente von Lebewesen und situative Momentaufnahmen in bühnenartiger Inszenierung.

Ariane Faller Budasz



»Treppe II« Papierschnitt, 70 x 100 cm, 2012



»Treppe I« Papierschnitt, 70 x 100 cm, 2012